Das Ergebnis ist, dass die „Blockadegrenze nicht, wie im Weltkriege, an den Alpenpässen, sondern 1000 km weiter südlich an der nordafrikanischen und levantinischen Küste anzunehmen ist. Für die Mittelmächte weitet sich damit der Lebens- und Versorgungsraum um ein gewaltiges Stück, indem das Balkangebiet sich wirtschaftlich und strategisch von selbst eingliedert. Solche Stellung ist schwerlich zu erschüttern.

D. A. Z.

Kailan Mining Administration

Verbesserte Qualität

Garantiertes Gewicht!

Preise

per metrische Tonne ab Kohlenhof bis auf Weiteres:

Handgesiebte Stückkohle Nr. 1	$ 16.50
Ungesiebte Eisenbahnstückkohle	15.50
Ungesiebte Stückkohle Nr. 2	15.00
Besondere Staubkohle (wenn vorrätig)	15.50
Staubkohle Nr. 1 (wenn vorrätig)	14.00
Staubkohle Nr. 2	13.50

Auslieferung nach allen Teilen Tientsins:
$ 1.50 per metrische Tonne extra.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Jedes Zimmer mit Bad

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

Hotel Keining, Mukden

San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road

K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold- & Silberwaren
Uhren & Optik

Eigene Werkstätten.

The Astor House Hotel, Ltd

(Incorporated under the Companies Ordinances of Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernem Komfort

140 Betten. Fahrstuhl

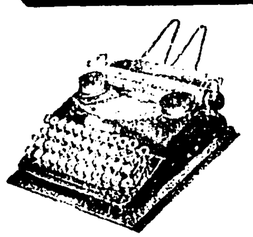
Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin

Direktion: Paul Weingart.



CONTINENTAL

Schreibmaschinen

PEIYANG PRESS, A.-G.

27 Wusih Road, Tel. 31024

Tientsin.

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung ‖ 德 華 日 報 ‖ Eingetragen als Zeitung auf dem Chinesischen Postamt

中華郵政特准掛號立卷之報紙

10. Jahrgang Tientsin, Sonnabend, den 16. September 1939. Nr. 2733

Bericht des O-K-W von Freitag vormittag

Berlin, den 16. September (Transocean) Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Freitag vormittag bekannt:

Am Donnerstag überschritt die Südgruppe des Deutschen Ostheeres die Strasse Lemberg-Lublin.

Die sehr starken, sich verzweifelt wehrenden um Kutno eingeschlossenen, polnischen Kräfte versuchten am Donnerstag nochmals, nach Südosten durchzubrechen.

Auch diese Angriffe schlugen fehl.

Ostwärts der Weichsel nähern sich die deutschen Truppen von Norden, Osten und Südosten der Warschauer Vorstadt Praga.

Auch dort wurden Durchbruchsversuche nach Osten abgewiesen.

Die auf die Festung Brest-Litowsk angesetzten Truppen sind von Norden in die Befestigungszone eingedrungen.

Die Forts sind zum Teil gesprengt, die Zitadelle ist noch vom Feind besetzt.

Die Stadt Gdingen ist in deutscher Hand.

Die Seestreitkräfte führen Angriffe in und um Gdingen und auf der Halbinsel Hela wirkungsvoll aus.

Die Einfahrt in den Südhafen von Gdingen wurde erzwungen.

Die Luftwaffe griff trotz schlechter Wetterlage die Bahnlinien und Bahnhöfe mit Erfolg an und unterstützte den Kampf des Heeres gegen die um Kutno eingeschlossene feindliche Armee durch Bomben- und Tiefangriffe.

Die noch im Hafen Heisternest befindlichen polnischen Kriegsschiffe wurden durch Bomben versenkt.

Im Westen ist feindliche Artillerietätigkeit bei Saarbrücken im Gange.

Der Feind, der am 12. September bei Schweix? südlich Pirmasens angegriffen hatte, ging unter dem Eindruck des deutschen Artilleriefeuers wieder über die Grenze zurück.

Luftangriffe auf deutsches Reichsgebiet fanden nicht statt.

Ausgedehnte Frontbesichtigung des Führers

Berlin, den 16. September (Transocean) Es wird Freitag abend amtlich bekanntgegeben: Der Führer unternahm am Freitag wieder eine ausgedehnte Frontbesichtigungsfahrt bis nördlich von Przemysl zu den auf dem Vormarsch in Galizien befindlichen Truppen.

Auf dem Fluge dorthin wurde das seit 1921 polnische, unversehrt in deutsche Hand gefallene Ost-oberschlesische Industriegebiet berührt, wo jetzt wieder alle Schornsteine rauchen.

Desgleichen wurde Krakau, das ebenfalls von Zerstörungen völlig frei ist, berührt.

Im Verlaufe des Besuches bei den Truppen wohnte der Führer dem Uebergang zweier Divisionen über den San bei.

Auch an dieser Front ist das deutsche Heer in schnellem Vormarsch, nachdem die starken gegnerischen Kräfte mit einigen raschen Schlägen völlig zermürbt wurden, und treibt jetzt die Reste des aufgelösten Gegners in scharfem Tempo vor sich her.

Die vom Führer beim Vormarsch besuchten Truppen zeigten sich trotz der grossen Marschleistungen in bester Verfassung und begeisterter Stimmung.

Es handelt sich zumeist um österreichische Truppenteile, die besonderen Anteil am siegreichen Vormarsch hatten.

Besuch des Oberbefehlshabers an der Front bei Kutno

Berlin, den 16. September (Transocean) Generaloberst von Brauchitsch traf am 15. September in Lodz ein und begab sich zu den bei Kutno im Kampf stehenden Divisionsverbänden.

Bei den Stäben der Truppen in den vorderen Linien unterrichtete sich der Oberbefehlshaber eingehend über die Lage und besprach mit den Befehlshabern dieses Frontabschnittes die notwendigen Massnahmen.

Tätigkeit der deutschen Luftwaffe am Freitag

Berlin, den 16. September (Transocean) Ueber die Tätigkeit der deutschen Luftwaffe am Freitag wurde amtlich bekanntgegeben:

Trotz ungünstigen Wetters wurde von den Kampfverbänden der deutschen Luftwaffe am Freitag durch weitere wirkungsvolle Unterbrechung verschiedener Bahnlinien und durch starke Beschiessung mehrerer Bahnhöfe der Rückzug der Polen ausserordentlich erschwert.

Vereinzelt auftretende Marsch-Kolonnen ostwärts der Weichsel wurden mit Bomben und Maschinengewehren angegriffen und versprengt, Strassen und Strassenkreuzungen erheblich zerstört.

Im ukrainischen Raum wurden auf dem Flugplatz Luck Flugzeuge am Boden zerstört und zwei in der Luft abgeschossen.

Ueber Brody sind acht polnische Flugzeuge nach kurzem Kampf brennend zum Absturz gebracht, und drei Flugzeuge am Boden vernichtet worden.

Weitere sieben polnische Flugzeuge sind bei den Operationen des Heeres unversehrt in deutsche Hand gefallen.

Damit hat der Gegner am Freitag insgesamt 31 Flugzeuge, hauptsächlich Jäger, verloren.

Die an sich schon geringe, polnische Jagdabwehr ist dadurch weiter erheblich geschwächt worden.